

Herzsportgruppe Wörgl

Besichtigung des Heeresport-Biathlonzentrum und Tragtierzentrum des Österreichischen Bundesheeres in Hochfilzen

Unsere Herzsportgruppe unternahm am **Donnerstag, den 9. November 2017** mit 37 Mitgliedern einen Besuch im Truppenübungsplatz Hochfilzen - HLSZ-Heeresleistungszentrum 10.

Eine Führung und Besichtigung des neuen Biathlonzentrums sowie die Besichtigung und eine Führung durch das österreichweit einzige Ausbildungszentrum für Tragtiere des österreichischen Bundesheeres in Hochfilzen standen auf dem Programm.

Nach der Begrüßung wurde mit uns die neue Biathlonanlage im Gelände des Truppenübungsplatzes besichtigt.

Biathlon (lateinisch/griechisch für Zweifach-Kampf) ist eine vornehmlich im Winter ausgetragene Sportart, die sich als Kombinationssportart aus den Disziplinen Skilanglauf und Schießen zusammensetzt. **Skilanglauf** ist eine nordische Wintersportart, bei der man auf Ski nicht nur hangabwärts gleitet, sondern sich durch Rückstoß auch horizontal oder bergauf auf dem Schnee bewegt. Meist werden speziell präparierte Loipen benutzt.



Zuschauertribünen im Bild oben



Sportschießen oder auch **Schießsport** ist international der sportliche Umgang mit Schusswaffen. Sportliches Schießen bedeutet Schießen nach bestimmten Regeln, die Waffe wird dabei als Sportgerät verwendet.



Wichtig ist Training –

Der menschliche Körper benötigt Bewegung um gesund zu bleiben, sich wohl zu fühlen und leistungsfähig zu sein.

Die täglichen Alltagsbelastungen wie Stiegensteigen, Rasenmähen oder auch Schneeschaufeln sind die ersten Schritte in ein aktiveres Leben. Möchten Sie jedoch Ihre individuelle Performance weiter verbessern, ist ein Training in den Bereichen Kraft, Ausdauer und Koordination ein wichtiger Bestandteil des Alltags. So sieht zum Beispiel der Nationale

Bewegungsplan 2,5 Stunden moderates Ausdauertraining plus zusätzlich zwei Trainingseinheiten mit kräftigenden Übungen pro Woche vor (Bild: Training auf modernsten Laufband).

Sport und Bewegung sind übrigens im Österreichischen Bundesheer ein besonderes Anliegen - nicht nur, weil Soldaten fit sein müssen, um ihre schwierigen Aufgaben zu erfüllen, sondern auch, weil das Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport alles unternimmt, um eine aktive und gesunde Gesellschaft zu fördern.

Die Führung folgte weiter über Räumlichkeiten der bei Wettkämpfen anwesenden Athleten, den Trainingsanlagen bis hin zur Rennstrecke und dem dazugehörigen Schießstand und den Tribünen der Zuseher. –





Nun im Tragtierzentrum:

Oberstleutnant HAGER Josef, der uns zum Besuch einlud, wurde wegen kurzfristiger dienstlicher Verhinderung bei der Führung und einem Vortrag von Vzlt. Alexander Wöll vertreten, der uns fachliche Auskunft über die Anlagen und der Arbeit mit den Tragtieren des Zentrums übermittelte.

Wir wurden durch die gesamte Anlage geführt und konnten Stallungen, Reithallen und Pferde besichtigen.

Tiere unterstützen Soldaten

Im Zuge der laufenden Bundesheer-Reform wurden alle Heeres-Einheiten, die über Tragtiere verfügten, neu organisiert und in Hochfilzen zusammengefasst. Oberstleutnant Josef Hager, der Kommandant des Tragtierzentrums, und seine Mitarbeiter brachten das Zentrum bis 1. Jänner 2008 zur

vollen Einsatzfähigkeit.



Die Hauptaufgabe des Tragtierzentrums bleibt weiterhin die Unterstützung der Truppe mit Waffen, Munition, Verpflegung und anderen Versorgungsgütern - und das bis in die einzelnen Stellungen der Soldaten. In Notfällen können die Haflinger auch zum Transport von Verwundeten eingesetzt werden.

Im Bild: Vzlt. Alexander Wöll beim Vortrag –



In Zukunft werden die Haflinger auch zum Transport von Spezialisten (Jagdkommando-Soldaten, Aufklärer, Scharfschützen) eingesetzt. Der große Vorteil der Tiere: Ebenso wie diese Spezialisten können sie lautlos und unauffällig große Entfernungen überwinden.

Abhängig von Gelände, Wetter und Jahreszeit können die Haflinger rund 100 kg Last tragen - und das bis zu 50 km pro Tag. Eine kurze Rast legen die

Tiere nach 30 Minuten ein; nach ca. drei Stunden Marsch bekommen sie Zeit an der Tränke. Nach einem Einsatz von 24 Stunden benötigen sie eine durchgehende Rast von acht Stunden.



Eine Einladung erfolgte zur Mittagszeit an alle Anwesenden zu einem köstlichen Mittagessen in der heereseigenen Kantine.

Weiter auf dem Programm stand anschließend ein Besuch auf der Alm in Schüttach bei der Jungtieraufzucht. –

Gestärkt fuhren wir wegen des Regenwetters taleinwärts, vorbei an den Schießständen bis zur Schüttbachalm zu den Jungtieren, welche hier vom „Michael“ betreut und für die weitere Verwendung ausgebildet werden.





Junge Haflinger werden ausgebildet zur Verwendung als Tragtiere der Zukunft!



Nach sehr interessanten Ausführungen wurden wir vom Vzlt. Andreas Wöll und dem Pferdepfleger Michael verabschiedet.



Dann ging's wieder zurück zum Heereslager zu einer Kaffeepause in die Cafeteria des SH TÜPI Hochfilzen.



Ein herzliches Dankeschön kam noch von Obmann Rieder an Herrn Oberstleutnant Hager Josef und seinem Sohn, unserem Obmann-Stellvertreter Sepp Hager, die uns diesen Ausflug ermöglicht haben. Anschließend war die Heimfahrt angesagt. –

37 Personen (Mitglieder mit Partner) waren bei diesem bestimmt interessanten und lehrreichen Besuch im Heereszentrum Hochfilzen dabei!



Bericht: Manfred Prosch – 12.10.2017